

## Glücksgefühle im Engadin

### Laufen: Kemptener beim Irontrail vorne

**Kempten** Der Swiss Irontrail im Unterengadin bei Davos/Schweiz ist in der Läufer-Szene wohl bekannt und bietet ein wahres Potpourri an unterschiedlichen Streckenlängen. Anton (45) und Simone Philipp (43) vom Team Mammut Germany entschieden sich für die 43 Kilometer (2750 Höhenmeter) lange Strecke. Am Ende standen beide Kemptener auf dem Podest. Simone Philipp gewann bei den Frauen, Anton Philipp wurde Dritter bei den Männern. Im Folgenden schildert das Duo seine Eindrücke beim Rennen.

Die Berglandschaft im Unterengadin rund um die höchstgelegene Bergstadt Davos bietet normalerweise raue Bergketten, tiefe Schluchten mit tosenden Bergbächen und beeindruckende Panoramablicke. Doch dies war den Läufern nur zum Teil vergönnt. Abgesehen davon, dass es beim Laufen wichtig ist, in den Bergen den Blick auf den Weg zu richten um nicht zu stürzen oder sich zu verletzen, machten dicker Nebel, kalter Wind sowie Regen- und Schneeschauer viele Eindrücke unmöglich. Zeitweilige sonnige Abschnitte boten trotzdem kurze Blicke auf die wunderbare Gegend. Weil es auch in der Woche vor dem Lauf starke und lang anhaltende Regenfälle gab, waren Teilstücke der Marathonstrecke matschig und rutschig.

#### Simone Philipp gewinnt, Anton Philipp wird Dritter

Die technisch teils anspruchsvolle Strecke führte von Lenzerheide auf das „Urdenfürggeli“ (2346 Meter). Nach einer kurzen Bergabpassage mussten weitere 300 Höhenmeter auf das Weisshorn, dem mit 2653 Metern höchsten Punkt der Strecke, erklommen werden. Bei eisigem Wind folgte der lange Abstieg in den Skiort Arosa (1739). Über schöne Höhenwege ging es wieder hinauf ins idyllische Dörfchen Medergen (2000), von wo aus äußerst steile Serpentinien zum Strelapass (2346) führten. Die letzten sechs Kilometer ging es nur noch bergab ins Ziel nach Davos.

Anton Philipp lag nach dem Start zunächst auf Rang fünf. „Ich kam mir am Anfang vor, als würden wir einen Halbmarathon laufen, so schnell war das Tempo. Aber man geht halt doch mit.“ Nach 20 Kilometern hatte er sich auf Platz vier vorgearbeitet und überholte im letzten steilen Abstieg nach Davos, bei dem er seine Downhill-Qualitäten voll ausspielte, den Drittplatzierten. Nach 4:46:10 Stunden lief er als Dritter bei den Männern ins Ziel. In der Altersklasse 40 bis 49 Jahre holte er sich den Sieg. „Das war für mich der letzte Formtest für den Transalpine Run in zwei Wochen.“

Simone Philipp lief von Anfang an mit der Ungarin Ildiko Wermescher. Sieben Kilometer nach dem Start überholten sie die führende Schweizerin Natalia Roman und bauten den Vorsprung bis ins Ziel auf 23 Minuten aus. Nach 6:10:54 überquerten sie Hand in Hand die Ziellinie als Sieger bei den Frauen. „Ich hatte mir für den Irontrail vorgenommen alles zu geben und wollte unter die ersten Drei kommen. Dass es am Schluss der Sieg war, macht mich glücklich. Ich freue mich wahnsinnig. Ildiko und ich waren ein gutes Team. Irgendwann haben wir uns dazu entschlossen zusammen zu bleiben. Es hat richtig Spaß gemacht.“ (az)



Simone und Anton Philipp nahmen am Irontrail in der Schweiz teil. Foto: privat